

## Lübberstedt und Egestorf

### Verbindungen bewahren – einst und jetzt.

Zwischen Egestorf und Lübberstedt gab in der Vergangenheit viele Gemeinsamkeiten. Manche sind noch heute lebendig. Hier einige Beispiele:

Lübberstedter Kinder gingen eine Zeit lang in Egestorf zur Schule, einige Jahrgänge wurden damals in der Egestorfer Kirche konfirmiert. Die Verbundenheit beider Gemeinden hält bis heute an: So ist Lübberstedt auch aktuell im DRK-Ortsverband Egestorf organisiert, Die Bürger dort verstärken den Egestorfer Schützenverein und fußballbegeisterte Lübberstedter kickten im Egestorfer Verein – und beide Ortschaften haben die gleiche Telefonvorwahl und teilen sich eine Ausfahrt der Autobahn.

Die historischen Beziehungen beider Ortschaften, die bis in die heutige Zeit gelebt werden, waren die Grundidee für diesen Bericht, den Hans-Otto Bartels (sein Opa Otto Bartels war gebürtiger Egestorfer) angeregt hat. Aufgrund der umfangreichen historischen Informationen – die Lübberstedter Schulchronik liegt im Egestorfer Gemeindearchiv als Abschrift vor – möchte der Heimatverein (in Zusammenarbeit mit Hans-Otto Bartels aus Lübberstedt) hier nur einige wenige Daten und Ereignisse über den Nachbarort Lübberstedt abbilden.

**Die Entstehung des Dorfes Lübberstedt in Kurzform:** Aus dem Jahr 1252 datiert die erste urkundliche Erwähnung – damals als „Lubberstede“. Um 1500 muss Lübberstedt bereits ein größeres Dorf gewesen sein. Bei dem Verkauf eines Hofes an das Kloster Heiligenthal gehörten 4 Koten zu diesem Gut. Nach den schriftlichen Quellen hatte Lübberstedt um 1450 schon 5 Feuerstellen. Im Jahr 1810 sind 10 Feuerstellen mit 126 Einwohnern verzeichnet. Ende 2022 zählte Lübberstedt 337 Einwohner.

Seit der Gemeindereform im Jahr 1972 bilden **Gödenstorf und Lübberstedt eine Gemeinde.**

Das **Wappen der Gemeinde**, das in einem Ideenwettbewerb im Jahr 2018 entstand, stellt im oberen Teil den „Reitenden Förster“ von Lübberstedt und im unteren Teil den „Schachtofen von Gödenstorf“ als Kulturdenkmal dar. Dazwischen ist die Wolfsangel, ein altes Forstzeichen auf historischen Forstgrenzsteinen in unseren Wäldern.



### Einige markante Jahresdaten:

- 1252 Erste urkundliche Erwähnung am 9. Mai als „Lubberstede“
- 1663 Erstmals wird über einen Dorflehrer berichtet
- 1772 Eine Schule wird gebaut
- 1776 Das Forsthaus für den Reitenden Förster wird errichtet
- 1845 Neubau der Dorfschule
- 1899 Die Freiwillige Feuerwehr wird gegründet
- 1906 Eröffnung der Kleinbahnstrecke Winsen - Evendorf



- 1906 Die Häuser werden erstmals über eine neue zentrale Wasserleitung versorgt
- 1910 Die Grundschule wird neu errichtet
- 1914 Zwei Großbrände im Juni und August vernichten vier Bauernhöfe
- 1921 Lübbstedt wird an die zentrale Stromversorgung angeschlossen
- 1951 Ein eigener Friedhof wird angelegt, im Jahr 1970 wird eine Kapelle erbaut
- 1968 Die Dorfschule wird geschlossen
- 1970 Der Personenverkehr auf der Kleinbahnstrecke wird eingestellt
- 2018 Das erste Gemeindewappen u.a. mit dem Symbol des Reitenden Försters entsteht.

### Neubau des Schulgebäudes

**im Jahr 1910:** Das alte Schulhaus war baufällig, die Klasse zu klein, für die Kinder war kein gesonderter Eingang vorhanden. Als nun der Lehrer diesen forderte und zugleich auch eine Vergrößerung des Klassenraumes, wurde vom Schulvorstand beschlossen, einfach einen Neubau auszuführen. Nach Genehmigung durch die königliche Regierung konnte mit den Planungen des neuen Schulhauses begonnen werden. Das



Lübbstedter Schule

alte Schulgebäude wurde an P. Maack verkauft. Am 5. November 1910 wurde das neue Schulhaus bezogen und aus den noch brauchbaren Material des alten Hauses, wurde in der Nähe durch den neuen Besitzer eine Scheue erbaut.

**Die Lübbstedter Schule – ein Auslaufmodell in den 1960-er Jahren.** Zum 1.4.1962 wurde das 9. Schuljahr eingeführt. Die Schüler dieses Jahrganges aus Egestorf, Lübbstedt, Evendorf, Döhle, Schätzendorf und Sahrendorf wurden in Egestorf zu einer besonderen Klasse zusammengefasst. Am 1.4.1963 wurden die Schuljahre 7 und 8 nach Egestorf umgeschult. Nach Ostern 1966 wurden 2 Kurzschuljahre von jeweils 8 Monaten eingeführt, um einen Übergang für die Herbstschulung zu finden. Ab dem 1.12.1966 wurden in der Lübbstedter Schule keine Kinder mehr eingeschult.

**Eisenbahnbau 1905 und 1906:** Die Verhandlungen gestalteten sich in Lübbstedt sehr schwierig und eine gütige Auseinandersetzung schien lange Zeit in Frage gestellt. Da wegen

der Berge, die Lübberstedt im Norden und im Süden umgeben, die Bahn mitten durch das Dorf geführt werden musste. Der Bahnhof war zuerst am Rand des Dorfes geplant, wurde dann aber doch mitten in die Ortschaft verlegt.

**Zwei Großbrände im Jahr 1914 vernichteten vier Bauernhöfe.**

Beim zweiten großen Brand am 15. August 1914 mittags um 12 Uhr stand der

am Nordrande des Dorfes gelegene alte Schafstall des Hofbesitzers Fr. Wilkens in Flammen. Das Gebäude barg den größten Teil der Roggenernte seines Besitzers. Durch Flugfeuer wurden dann nacheinander das Simonsche, Wilkensche und P. Brunsche Wohnhaus entzündet. Auf dem Wilkenschen Hof gingen sämtliche sechs Gebäude in Flammen auf. Auf dem Simonschen Besitztum beschränkte sich das Feuer auf das Wohnhaus, während auf dem gegenüberliegenden Hof von P. Bruns auch Scheune und Schuppen abbrannten. Von den zehn eingäscherten Gebäuden waren neun mit Stroh gedeckt.



Bahnhof Lübberstedt

Wenn wir Euer Interesse geweckt haben und Ihr mehr über unseren Nachbarort erfahren möchtet, dann klickt euch gerne auf die Homepage von Hans-Otto Bartels aus Lübberstedt – [www.ho-bartels.de](http://www.ho-bartels.de) . Navigiert euch zu Fotos & Festen, Daten & Fakten oder zur Dorfgeschichte Lübberstedts.

Elke Homann-Peper



**GESUCHT:  
HALLE / SCHEUNE / DACH  
IN DER SAMTGEMEINDE HANSTEDT**

FÜR DIE BEFRISTETE UNTERSTELLUNG  
HISTORISCHEN BAUMATERIALS  
UND/ODER EINES HISTORISCHEN PFERDE-LKWS



**FAMILIE NAEVE-HAHT**

OFFICE@HEINSHOF.COM · 808 46-17